

## Niederschrift

über die 10. Sitzung des Integrationsrates am 05.09.2023  
(11. Wahlperiode)

## Tagesordnung

	Seite
<b>Öffentliche Sitzung</b> .....	3
<b>1 Einwohnerfragestunde</b> .....	3
<b>2 Aktueller Sachstand Zuwanderung</b> .....	3
<b>3 Interkulturelle Woche - Abschlussveranstaltung</b> .....	4
<b>4 Rundgang 1700 Jahre Jüdisches Leben</b> .....	4
<b>5 Nächste Sitzung</b> .....	5
<b>6 Verschiedenes</b> .....	5

Sitzungsort: Neusser Feldweg 4, 40670 Meerbusch, Sitzungssaal

Beginn der Sitzung: 17:00 Uhr

Ende der Sitzung: 18:13 Uhr

Anwesend:

**Vorsitzender**

Herr Marc Möhr

Integrationsrat

**Mitglieder**

Herr Hans Günter Focken

Ratsmitglied

Herr Christof Behlen

Sachkundiger Bürger

Frau Ulrike Boldt

Ratsmitglied

Herr Dario Dammer

Ratsmitglied

Herr Thomas Gabernig

Ratsmitglied

Herr Joris Mocka

Ratsmitglied

Frau Sarah Winter

Ratsmitglied

**Schriftführerin**

Frau Stefanie Mertens

Frau Michaela Kümmel

Fachbereich 22

es fehlen:

**Mitglieder**

Herr Guido Fliege

Ratsmitglied

Frau Nicole Joliet-Heising

Ratsmitglied

Frau Najiba Koochi-Richtmann

Integrationsrat

Herr Noah Mihan-Nejad

Sachkundiger Bürger

**von der Verwaltung**

Herr Peter Annacker

Vertreter der Stadt

**stellv. Schriftführerin**

Frau Anja Flintrop

Fachbereich 2

Vor Eintritt in die Tagesordnung begrüßt Herr Möhr die Anwesenden. Als Gast ist Herr Alexander Thomas vom Interkulturellen Musikverein „You Shall Rise e.V.“ da, um das Programm für die Abschlussveranstaltung der Interkulturellen Woche vorzustellen. Herr Möhr beantragt die Tagesordnungspunkte zwei und drei zu tauschen. Dies wird einstimmig genehmigt.

## **Öffentliche Sitzung**

### **1 Einwohnerfragestunde**

Es gibt keine Fragen.

### **2 Aktueller Sachstand Zuwanderung**

Frau Kümmel stellt die Informationsvorlage Aktueller Sachstand Zuwanderung vor. Der Umzug der Flüchtlinge aus der Unterkunft Fröbelstraße (ehem. Barbara-Gerretz-Schule) in Osterath musste vollzogen werden, weil auf dem Gelände der Bau einer Kindertageseinrichtung beginnen soll. Dafür muss der Sanitärcontainer auf dem Hof weichen. Zudem wird die ehemalige Turnhalle, in der die Küchen und Sanitärräume untergebracht waren, abgerissen. Da so kurzfristig ein Küchen- und ein Sanitärcontainer nicht zur Verfügung stehen und für den Umbau weitere Kosten anfallen würden, wurde die Unterkunft aufgegeben und die dort wohnhaften Personen auf andere Flüchtlingsunterkünfte verteilt.

Durch steigende Zuweisungen Geflüchteter werden die bestehenden Unterkünfte bald voll belegt sein, so dass die Turnhalle am Neusser Feldweg für weitere Flüchtlinge vorbereitet wird. Herr Focken schlägt vor, die Anwohner am Neusser Feldweg vor der Belegung der Turnhalle zu informieren, um Konflikte zu vermeiden.

Weitere zusätzliche Unterbringungsmöglichkeiten sind in der Planung. Es handelt sich hier voraussichtlich um Containerbauten. Mögliche Standorte werden aktuell in der Verwaltung geprüft. Herr Focken beklagt an der Stelle den fehlenden sozialen Wohnungsbau in Meerbusch. Auch aufgrund fehlender Wohnungen können Flüchtlinge, die aufgrund ihres Aufenthaltes in eine Privatwohnung umziehen könnten, die Flüchtlingsunterkünfte nicht verlassen. Herr Möhr fragt nach den privaten Unterbringungen ukrainischer Flüchtlinge. Die Verwaltung sieht hier momentan keine negative Entwicklung.

Nachtrag zur Nachfrage nach dem Königsteiner Schlüssel:

Im Königsteiner Schlüssel ist festgelegt, wie die einzelnen Länder der Bundesrepublik Deutschland an gemeinsamen Finanzierungen zu beteiligen sind. Der Anteil, den ein Land danach tragen muss, richtet sich zu zwei Dritteln nach dem Steueraufkommen und zu einem Drittel nach der Bevölkerungszahl.

Der Schlüssel wird von der Gemeinsamen Wissenschaftskonferenz (GWK) jährlich neu berechnet und verdankt seine Entstehung dem Königsteiner Staatsabkommen vom 31. März 1949. Das Staatsabkommen hat durch die Aufnahme des Art. 91b Satz 2 in das Grundgesetz im Jahre 1969 verfassungsrechtliche Absicherung erfahren (jetzt: Art. 91b Abs. 3 GG).

### **3 Interkulturelle Woche - Abschlussveranstaltung**

Frau Mertens berichtet, dass die Interkulturelle Woche vorbereitet ist. Die Veranstaltungen sind angemeldet sowie die Flyer gedruckt und in der Verteilung. Herr Focken schlägt vor, auch in den Bushäusern Werbung für die Interkulturelle Woche anzubringen. Dies wird bei den zuständigen Kollegen angefragt.

Herr Thomas stellt die Arbeit des interkulturellen Musikvereins „You Shall Rise e.V.“ vor. Aus einem Bandprojekt entstanden, entwickelte sich „You Shall Rise e.V.“ im Jahr 2016 zu einem eingetragenen, gemeinnützigen Verein mit rund 50 Mitgliedern aus zehn Nationen. Gemeinsam erschaffen sie Begegnungen zwischen Menschen unterschiedlicher Herkunft und leisten einen Beitrag zur kulturellen Integration und Demokratieförderung in unserer Gesellschaft. Mithilfe von Festivals, Konzerten, Workshops und Veranstaltungen möchten sie Menschen erreichen, zusammenbringen und durch Begegnung bestehende Vorurteile und Ressentiments bekämpfen und abbauen. Neben unseren Bühnenprogrammen versuchen sie ihre Ziele durch Musikangebote für Kinder und Eltern sowie Musikprojekte für Menschen mit und ohne Migrations- und Fluchtgeschichte zu erreichen. Es gab bereits eine Dokumentation vom WDR, Förderungen vom Landesmusikrat und der UNO.

„You Shall Rise e.V.“ richtet zum dritten Mal den Abschluss der Interkulturellen Woche aus, diesmal am 01.10.2023, ab 13 Uhr in der Nikolausschule in Osterath. Dadurch entstehen Kosten in Höhe von ca. 2.100 €. Der Integrationsrat wird gebeten, diese Kosten aus seinem Budget zur Verfügung zu stellen und damit einen wichtigen Beitrag der Interkulturellen Woche zu unterstützen. Nachdem deutlich gemacht worden ist, dass eine Finanzierung einzelner Veranstaltungen grundsätzlich nicht durch das Budget des Integrationsrates finanziert werden soll und es sich hier um einen Einzelfall handelt, stimmt der Integrationsrat einstimmig für die finanzielle Unterstützung aus dem eigenen Budget.

### **4 Rundgang 1700 Jahre Jüdisches Leben**

Am 17. Juni 2023 konnte der Rundgang zu 1700 Jahre jüdisches Leben stattfinden. Neben dem Integrationsrat wurden die Fraktionsspitzen der Ratsfraktionen sowie Vertreter/innen der Kirchengemeinden dazu eingeladen. Nach einer kurzen Einführung im Erwin-Heerich-Haus ging es mit dem Fahrrad zu Orten in Osterath und Lank-Latum, die noch heute an die Existenz jüdischen Lebens in Meerbusch erinnern. Herr Dr. Mike Kunze führte die Gruppe zu den einzelnen Stationen. In den Gesprächen im Anschluss wurde deutlich, dass das Thema Stolpersteine ein großes Anliegen ist, das weiterverfolgt werden soll. Herr Focken berichtet, dass die letzten Stolpersteine im Dezember 2011

in Osterath verlegt worden sind. Momentan gibt es in Büderich Planungen, weitere Stolpersteine zu verlegen. Problematisch an der Umsetzung ist, dass unter anderem die Steine nur von ganz wenigen Fachleuten hergestellt werden. Die Wartezeit pro Stein beträgt ca. fünf Jahre. Um deutlich zu machen, dass der Integrationsrat nicht nur die Heimatvereine oder ähnliche Institutionen, sondern auch die Stadtverwaltung in der Pflicht sieht, dieses Vorhaben zu unterstützen, wird bis zur nächsten Sitzung ein Antrag an den Stadtrat vorbereitet.

Mittelfristig soll die Ausarbeitung von Dr. Mike Kunze als Rundgang in das Programm der Volkshochschule integriert werden. Auch Hinweistafeln mit QR-Codes könnten an den entsprechenden Orten aufgestellt werden.

## **5 Nächste Sitzung**

Die nächste Sitzung findet am Mittwoch, 06.12.2023, statt.

## **6 Verschiedenes**

Herr Möhr fragt die Verwaltung, welche Möglichkeiten es gibt, die ehrenamtlichen Flüchtlingshilfen zu unterstützen. Es werden dringend mehr ehrenamtliche Helfer/innen gesucht. Frau Kümmel verweist auf den kommenden Sozialausschuss. Dort wird über eine Applikation für Smartphone und Tablet informiert, die alle Bereiche ehrenamtlicher Arbeit abdecken und bei der Generierung neuer ehrenamtlicher Helfer/innen unterstützen soll.

Meerbusch, den 15. September 2023

---

Marc Möhr  
Vorsitzender

---

Stefanie Mertens  
Schriftführer/in